

# NA-GRUPPEN UND MEDIKAMENTE



SERVICEMATERIAL, SOLLTE NICHT IN  
NA-MEETINGS VORGELESEN WERDEN

# NA-GRUPPEN UND MEDIKAMENTE

*In Zeiten von Krankheit* beschreibt, dass die Einnahme von verschriebenen Medikamenten eine persönliche Entscheidung ist, die NA-Mitglieder zusammen mit ihren Sponsoren und Sponsorinnen, Ärzten und ihrer Höheren Macht zu treffen haben. Diese Entscheidung zu treffen fällt vielen Mitgliedern sehr schwer. Es ist keine Angelegenheit, über die die Gruppe zu entscheiden hat. In diesem Faltblatt geht es nicht um die persönliche Entscheidung unserer Mitglieder, ob sie Medikamente nehmen sollen oder nicht. Es geht auch nicht darum, Mitglieder von anderen Meinungen zum Thema Medikamente zu überzeugen. In diesem Faltblatt geht es vielmehr darum, dass Gruppen oft besser in der Lage sind, die NA-Botschaft weiterzugeben und dafür zu sorgen, dass sich alle Mitglieder in den Meetings willkommen fühlen, wenn über dieses Thema gesprochen wird. Jede Gruppe ist autonom. Dieses Faltblatt soll daher den Gruppen lediglich eine Diskussionsgrundlage an die Hand geben. Unabhängig von unseren persönlichen Ansichten, Entscheidungen und Erfahrungen müssen wir bedenken, dass unsere Zwölf Traditionen uns daran erinnern, dass das Thema Medikamente eine Frage außerhalb von NA ist und dass alle Süchtigen in NA willkommen sind.

Die Informationen in diesem Faltblatt sollen NA-Gruppen bei ihren Überlegungen helfen, wie sie mit diesem Thema umgehen können. In einem gesonderten Abschnitt wird auch das Thema Substitution angesprochen. Weil wir in NA eine Philosophie der völligen Abstinenz vertreten, unterscheiden wir zwischen Medikamenten, die als Ersatz für Drogen dienen, und Medikamenten, die zur Behandlung von psychischen oder körperlichen Krankheiten verschrieben werden. Wir hoffen, dass die folgenden Anregungen den Gruppen dabei helfen, Einigkeit zu bewahren, Mitglieder willkommen zu heißen und eine Atmosphäre der Genesung zu schaffen.

*Unser gemeinsames Wohlergehen sollte an erster Stelle stehen; die Genesung der Einzelnen beruht auf der Einigkeit NAs.*

Tradition Eins

Wenn in NA-Gruppen über das Thema Medikamente und die Einnahme von verschriebenen Medikamenten in Zusammenhang mit Operationen, Verletzungen sowie körperlichen und psychischen Krankheiten gesprochen wird, dann können wir zunächst feststellen, wie vielschichtig dieses Thema ist. Mitglieder, die Medikamente nehmen, fühlen sich häufig negativ bewertet und ausgegrenzt. Andere Mitglieder glauben, dass es die Atmosphäre der Genesung im Meeting gefährdet, wenn Mitglieder, die Medikamente nehmen, im Meeting teilen. Manche von uns haben Freunde aufgrund von Medikamenten

rückfällig werden sehen. Wieder andere haben erlebt, dass Mitglieder, die Medikamente genommen haben, sich stabilisiert haben und clean geblieben sind. Trotz der heftigen Gefühle und leidenschaftlichen Meinungen, die einzelne Mitglieder womöglich zu diesem Thema haben, müssen sich die Gruppen auf ihre Aufgabe konzentrieren, Mitglieder willkommen zu heißen und die NA-Botschaft der Genesung weiterzugeben.

Einige Fragen, die in NA-Gruppen zum Thema Medikamente auftreten, sind zum Beispiel:

**M***anchen von uns wird gesagt, dass wir nicht clean seien und im Meeting nicht teilen dürften, wenn wir Medikamente nehmen. Heißt das, dass wir bei Depressionen nicht auf den Rat des Arztes hören sollen, auch wenn wir die Medikamente wie verschrieben einnehmen? Gehöre ich überhaupt zu dieser Gemeinschaft?*

**E***in Mitglied unserer Gruppe nimmt Medikamente und teilt im Meeting. Wir sind verunsichert, weil wir befürchten, dass dies vielleicht die Atmosphäre der Genesung in unserem Meeting stört. Soll die Gruppe dieses Mitglied bitten, nicht mehr zu teilen, solange es Medikamente nimmt?*

**E***ines unserer Mitglieder ist ein Süchtiger und offensichtlich psychisch krank. Wenn er seine Medikamente einnimmt, geht es ihm ganz gut, aber manchmal setzt er die Medikamente ab und dann dreht er durch. Er glaubt, dass nur völlige Abstinenz ihn zu einem vollwertigen Mitglied macht. Was sollen wir ihm sagen, wenn er uns fragt, ob er clean ist?*

Unabhängig von den Meinungen, Beobachtungen oder Erfahrungen der Mitglieder mit der Einnahme von Medikamenten muss die NA-Gruppe sich auf ihre Aufgabe konzentrieren, wie sie in ihren Meetings zusammenarbeiten kann, um die Botschaft von NA weiterzugeben. Das Kapitel zur Ersten Tradition in *Es funktioniert: Wie und Warum* besagt: »So wie Anonymität die spirituelle Grundlage unserer Traditionen ist, so ist die Einigkeit, um die es in der Ersten Tradition geht, die praktische Grundlage für starke und funktionierende Gruppen.« Wenn wir Einigkeit als unsere praktische Grundlage betrachten, dann sehen wir, dass unsere Beziehungen untereinander wichtiger sind als Meinungen, die einen Keil zwischen uns treiben könnten. Kein Problem oder Streitthema kann wichtiger sein als unser Bedürfnis nach gegenseitiger Unterstützung.

## Einigkeit bewahren

NA-Gruppen sollten sich fragen, wie sie in verschiedenen Situationen für neue Mitglieder einladend sein und die NA-Botschaft weitergeben können. Unsere Einigkeit und unsere Hauptaufgabe können uns dabei leiten, Mitglieder willkommen zu heißen und eine Atmosphäre der Genesung zu fördern. So können wir Mitgliedern unabhängig von ihrer persönlichen Situation dabei helfen, das NA-Programm und die Prinzipien der Genesung in ihrem täglichen Leben anzuwenden. Es folgen einige Beispiele dafür, wie Gruppen sich auch bei verschiedenen Schwierigkeiten um Einigkeit und Offenheit bemühen können:

- ◆ Gruppen sind besser in der Lage, die NA-Botschaft in verschiedenen möglicherweise schwierigen Situationen weiterzugeben, wenn Mitglieder der Gruppe ehrlich über ihre eigene Genesung teilen und die betrauten Diener darauf achten, dass auch andere Mitglieder willkommen sind.
- ◆ Wenn jemand etwas teilt, was die Atmosphäre der Genesung zu gefährden scheint, dann können andere Mitglieder behutsam versuchen, das Meeting anschließend wieder in Richtung Genesung zu lenken. Das heißt nicht, dass Mitglieder das Gesagte korrigieren oder bereinigen sollen, sondern sie können offen ihre eigene Erfahrung, Kraft und Hoffnung teilen und so eine weitere Sichtweise ermöglichen.
- ◆ Es ist auch hilfreich, den Chair oder Sekretär des Meetings sorgfältig danach auszuwählen, ob er oder sie in der Lage ist, eine Atmosphäre der Genesung aufrechtzuerhalten. Wenn nötig, kann der Chair das Meeting für fünf Minuten unterbrechen oder mit der Gruppe das Gelassenheitsgebet sprechen. Wenn die Chairperson alle Mitglieder liebevoll mit einbezieht, ist dies meist der beste Ansatz, um solche Situationen aufzulösen.
- ◆ Die Gruppe kann über den Umgang mit spirituellen Prinzipien wie Toleranz, Liebe und Mitgefühl in möglicherweise schwierigen Situationen nachdenken. Wenn wir überlegen, wie wir in Situationen, die uns vielleicht Angst machen, aus Mitgefühl und Toleranz handeln können, statt nur zu reagieren, gelingt es der Gruppe eher, eine Atmosphäre der Genesung aufrechtzuerhalten und die NA-Botschaft weiterzugeben.

## Diskussionspunkte für die Gruppe

Diese Schwierigkeiten kann die Gruppe am besten lösen, indem sie sich mit ihrer Hauptaufgabe auseinandersetzt. Wenn wir darüber sprechen, auf welche Art und Weise wir Neue in NA willkommen

heißen, klärt sich, wofür eine Gruppe verantwortlich ist und wofür nicht. Eine solche Diskussion kann auch dazu beitragen, Mitgliedern zu verdeutlichen, wie wir mit Leuten umgehen, die ins Meeting kommen. Wenn sich eine Gruppe zum Beispiel abweisend gegenüber Neuankömmlingen verhält, die vom Arzt verschriebene Medikamente einnehmen, dann wird diese Gruppe wahrscheinlich genau die Leute vergraulen, denen sie eigentlich die NA-Botschaft weitergeben will. Um in unseren Gruppen eine Atmosphäre der Genesung auch in schwierigen Situationen aufrechtzuerhalten, können wir uns zum Beispiel folgende Fragen stellen:

- ◆ Was tut unsere Gruppe dafür, dass sich Neuankömmlinge wohlfühlen? Wie kann unsere Gruppe für neue Mitglieder eine einladendere Atmosphäre schaffen?
- ◆ Was kann unsere Gruppe tun, um eine tragfähige Atmosphäre der Genesung zu schaffen und aufrechtzuerhalten?
- ◆ Was kann unsere Gruppe für die Einigkeit tun?
- ◆ Was kann unsere Gruppe tun, damit sich alle Mitglieder (gerade diejenigen, die es besonders schwer haben) angenommen und wertgeschätzt fühlen?

## **SERVICE UND MEDIKAMENTENEINNAHME**

Eine Frage, die in Gruppen oft zu Uneinigkeit führt, lautet: Können Mitglieder, die Medikamente nehmen, einen Dienst in der Gruppe oder in der Servicestruktur übernehmen? Gruppen sollten sich darüber ein Urteil bilden, ob ein Mitglied die mit dem Dienst verbundenen Aufgaben ausführen kann, und nicht darüber, ob das Mitglied Medikamente nimmt. Wenn ein Mitglied instabil erscheint, dann wäre es für einen Dienst ungeeignet, egal ob dieses Mitglied Medikamente nimmt oder nicht.

## **SUBSTITUTION**

Der Begriff Ersatzdrogen besagt, dass sie aus anderen Gründen genommen werden als Medikamente, die für eine psychische oder körperliche Krankheit verschrieben werden. Das macht Ersatzdrogen für NA zu einem gesonderten Thema. Im Umgang mit Mitgliedern, die in Substitutionsprogrammen sind, sollten wir an die Dritte Tradition denken. Diese Tradition besagt eindeutig, dass die einzige Voraussetzung für die NA-Zugehörigkeit das Verlangen ist, mit Drogen aufzuhören – du bist Mitglied, wenn du es sagst, nicht, wenn du clean bist. Ungeachtet etwaiger Probleme hat die Gruppe immer die Aufgabe, alle, die ins Meeting kommen, willkommen zu heißen.

**M**anche Institutionen verpflichten Süchtige auf Ersatzdrogen zu Meetingsbesuchen. Einige dieser Süchtigen teilen in unseren Meetings. Ist das eine Frage außerhalb der Gemeinschaft? Was ist mit unserer Botschaft der völligen Abstinenz? Wir möchten das Richtige tun, aber wir befürchten, dass Neuankömmlinge die falsche Botschaft hören. Es geht schließlich um Leben oder Tod!

Einige NA-Mitglieder fühlen sich durch Süchtige auf Ersatzdrogen verunsichert oder verhalten sich ihnen gegenüber sogar intolerant. Sie sehen einen Widerspruch zwischen Ersatzdrogen und dem NA-Prinzip der völligen Abstinenz. Manche von uns beunruhigt es, wenn jene auf Ersatzdrogen teilen oder für NA sprechen wollen. Wir sollten jedoch nicht vergessen, dass viele Süchtige auf Ersatzdrogen mit der Zeit doch clean werden und clean bleiben und einen neuen Lebensweg finden, den sie ohne NA nicht kennengelernt hätten. Dies geschieht nicht immer, sobald ein Süchtiger sein oder ihr erstes Meeting besucht – clean zu werden und clean zu bleiben ist häufig eine Entscheidung, die erst nach vielen Meetingsbesuchen und nach einer längeren Zeit getroffen wird.

NA ist ein Programm der völligen Abstinenz von allen Drogen; daher schränken Gruppen manchmal die Beteiligungsmöglichkeiten von Mitgliedern auf Ersatzdrogen ein, um die NA-Botschaft nicht zu verwässern. Dabei müssen wir eventuelle Beschränkungen damit in Einklang bringen, dass die Voraussetzung für die Mitgliedschaft das Verlangen ist, mit Drogen aufzuhören, nicht die Abstinenz. Der Abschnitt zur Dritten Tradition in *Es funktioniert: Wie und Warum* besagt: »Verlangen ist kein messbares Gut. Es liegt im Herzen des einzelnen Mitglieds. Da wir die einzige Voraussetzung für die Mitgliedschaft nicht beurteilen können, sind wir angehalten, unsere Meetings allen Süchtigen, die zu uns kommen wollen, zu öffnen.

Für diese Mitglieder offen zu sein bedeutet, das Thema in Ruhe zu besprechen und eine Lösung zu finden, wie sich alle willkommen fühlen können. Jede Gruppe ist autonom und letztendlich entscheidet das Gruppengewissen, in welchem Umfang sich Mitglieder auf Ersatzdrogen beteiligen können. Manche Gruppen bieten Mitgliedern auf Ersatzdrogen zum Beispiel den Kaffeedienst an, wählen sie aber nicht als Chairperson oder Kassenwart. Durch den Dienst können sich diese Mitglieder als Teil der NA-Gemeinschaft fühlen. So kann ihr Wunsch nach völliger Abstinenz gestärkt werden.

Tatsächlich ist es so, dass manche Gruppen auch Mitgliedern auf Ersatzdrogen gestatten, im Meeting zu teilen oder als Chairperson zu dienen, andere Gruppen jedoch nicht. Auch wenn wir eine so umfangreiche Beteiligung für falsch halten, können wir die Realität einfach zur Kenntnis nehmen und uns überlegen, wie wir alle Mitglieder dabei unterstützen können, clean zu werden und die Hoffnung und

Genesung zu finden, die in NA möglich sind. Die eigentliche Frage, die die Gruppe allein entscheiden muss, ist, wie sie unserer Philosophie der vollständigen Abstinenz gerecht wird und gleichzeitig einladend für Süchtige sein kann. Vor allem dürfen wir nicht zulassen, dass unsere Ängste die Fähigkeit unserer Gruppe beeinträchtigen, die NA-Botschaft der Hoffnung und Freiheit weiterzugeben.

***Die einzige Voraussetzung für die NA-Zugehörigkeit ist das Verlangen, mit Drogen aufzuhören.***

Tradition Drei

Ein sehr schwieriger Aspekt dieses Themas ist folgender: NA-Gruppen können zwar darum bitten, dass diejenigen, die heute etwas genommen haben, im Meeting nicht teilen sollen. Die Gruppen können jedoch nicht entscheiden, was »nehmen« für das einzelne NAMitglied bedeutet. Das Thema Medikamente löst bei vielen Mitgliedern heftige Gefühle aus. Es ist jedoch nicht die Aufgabe der Gruppe, die persönlichen Meinungen der Mitglieder durchzusetzen, zu unterstützen oder abzulehnen. Jeder von uns – ob wir nun Medikamente nehmen oder den Gebrauch von Medikamenten ablehnen – trägt Verantwortung dafür, die eigenen Gefühle und Meinungen nicht als Meinung von NA als Ganzem darzustellen.

In NA ziehen wir bewusst Leute an, die krank, instabil und hilfsbedürftig sind. Es ist unsere Aufgabe, tolerant, geduldig und liebevoll zu bleiben. Dadurch können wir eine Atmosphäre der Genesung schaffen, in der alle, die Genesung suchen, Genesung finden können. Viele von uns haben erlebt, wie NA-Meetings unter der Last der Uneinigkeit, Negativität und dem Streit über dieses Thema gelitten haben. Wenn wir dieses Thema jedoch mithilfe der spirituellen Prinzipien unseres Programms angehen, dann werden die Gruppen dadurch häufig stärker und genesungsorientierter. Genesung ist oft ein anstrengender Prozess mit vielen Höhen und Tiefen, und NA-Gruppen können dies genauso erleben. Oft sind es aber gerade diese Kämpfe, die zu unserem Wachstum als Mitglieder und als Gruppen beitragen. Narcotics Anonymous bietet Süchtigen einen neuen Lebensweg. Mitglied von NA zu werden bedeutet, dass wir Teil einer lebhaften und vielseitigen Gemeinschaft werden. Unsere Erste Tradition besagt, »dass unsere Beziehungen miteinander viel wichtiger sind als mögliche Meinungsverschiedenheiten, die uns trennen könnten«. Wenn unsere Gruppen das nicht vergessen, werden sie allen Süchtigen, die Genesung in NA suchen, den besten Dienst erweisen.



Übersetzung von durch das World Board genehmigter Serviceliteratur.

*Servicefaltblätter sind für die Verwendung durch Mitglieder, Gruppen und Servicekomitees gedacht und sollten nicht in NA-Meetings vorgelesen werden.*

© 2013 by NA World Services, Inc.

Alle Rechte vorbehalten.

19737 Nordhoff Place ❖ Chatsworth, CA 91311 ❖ USA

t 818.773.9999 ❖ f 818.700.0700 ❖ [www.na.org](http://www.na.org)

ISBN 978-1-55776-960-2

Item No. GE-2205

4/13